

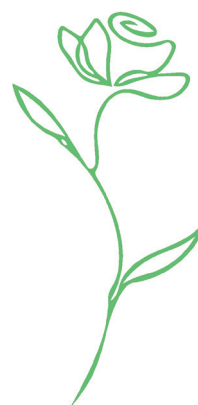
SCRIPTURAL REASONING

Hg. vom Liturgie-Team der Multireligiösen Gebete im Room of One Bonn 2024
<https://www.komparative-theologie.de/faths-united-for-the-planet/>

FORUM FÜR
KOMPARATIVE
THEOLOGIE

FRÜHLING

OSTERN | PESSACH | JAHRESZEITEN DER NATUR



INHALT

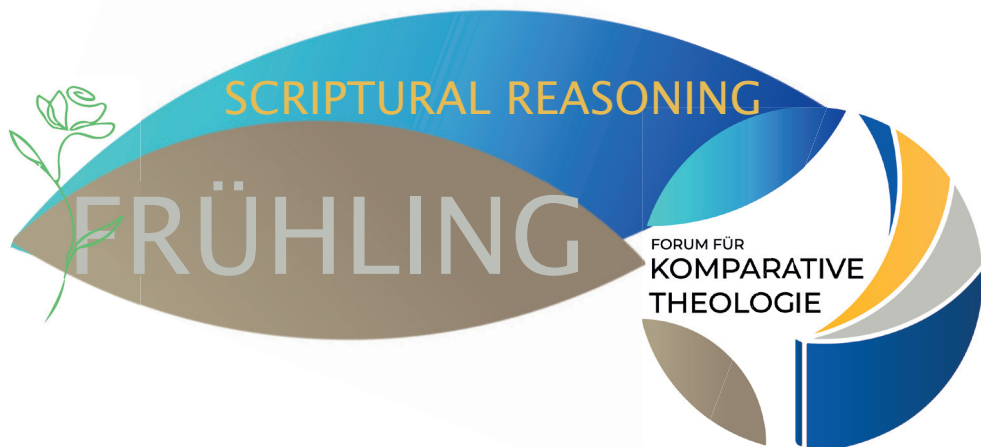
☆ SCHIR HA-SCHIRIM 2,10-17

✝ PSALM 23

☾ Q 6:95-99

KURZ-KOMMENTARE ZU DEN TEXTEN

ACHT GUIDELINES ZU SCRIPTURAL REASONING



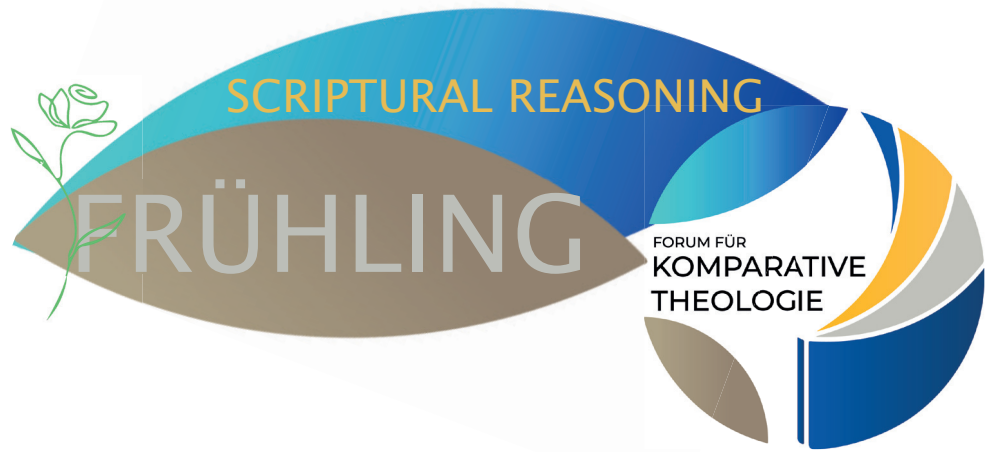
SCHIR HA-SCHIRIM 2,10-17

Er antwortet, mein Liebster, und spricht
zu mir: Auf, meine Schäferin, meine
Schöne, auf! Ach komm!
Denn der Winter ist vorüber,
der Regen weg und dahin
Blumen sieht man am Boden.
Die Zeit der Lieder ist da.
Der Turteltaube Stimme
hört man auf der Flur.
Der Feigenbaum würzt seine Früchtlein,
Des Weinstock junge Trauben
verbreiten Wohlgeruch.
Auf, meine Schäferin!
Meine Schöne, auf!
Und komm!
Mein Täubchen! Dort im Felsenritz,
dort in der Kluft der Steige
lass mich sehen dein Angesicht!
lass mich hören deine Stimme!
Süß ist deine Stimme,
schön dein Angesicht!
Fangt uns die Füchse,
fangt die kleinen Füchse,
die Weinberg-Verderber!
Unser Weinberg knospt.
Mein Freund ist mein
und ich bin sein,
der unter Rosen weidet.
Bis der Tag sich kühlt
bis die Schatten weichen,
kehr um o Lieber!
Gleich dem munt'ren Reh,
gleich dem jungen Hirschchen
über zerklüftete Berge.

עֲנֵה דוֹדִי וְאָמַר לִי קוֹמִי
לָךְ רַעֲיָתִי יַפְתִּי וְלִכִּי-לָךְ:
כִּי-הִנֵּה הִסְתּוּ עָבָר הַגֶּשֶׁם
חָלַף הַלֵּךְ לוֹ: הַנִּצָּנִים נִרְאוּ
בָאָרֶץ עֵת הַזִּמְרִיר הִגִּיעַ וְקוֹל
הַתּוֹר נִשְׁמַע בְּאֶרְצָנוּ: הִתְאַנָּה
חֲנֻטָּה פָגִיחַ וְהַגִּפְנִים אִסְמְדוּ
נִתְּנוּ רֵיחַ קוֹמִי לִכִּי [לָךְ]
רַעֲיָתִי יַפְתִּי וְלִכִּי-לָךְ: {ס}

יוֹנְתִי בְּחִגְוֵי הַסֵּלַע בְּסִתְרֵי
הַמְּדִירָגָה הִרְאִינִי אֶת-מַרְאִיךָ
הַשְׁמִיעֵנִי אֶת-קוֹלְךָ כִּי-קוֹלְךָ
עָרֵב וּמַרְאִיךָ נֶאֱוָה: {ס}

אֶחְזוּ-לָנוּ שְׂעָלִים שְׂעָלִים
קִטָּנִים מְחַבְּלִים כְּרִמִּים
וּכְרִמֵּינוּ סִמְדָּר: דוֹדִי לִי
וְאֲנִי לוֹ הִרְעָה בְּשׁוֹשָׁנִים: עַד
שִׁיפּוֹת הַיּוֹם וְנָסוּ הַצִּלָּלִים סָבִי
דְּמָה-לָךְ דוֹדִי לְצִבִּי אוֹ לְעֶפְרַיִם
הָאֵלִילִים עַל-הָרֵי בִּתְרִי: {ס}



PSALM 23

Der Herr ist mein Hirte, *
nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen
Auen *
und führt mich zum Ruheplatz am
Wasser.

Er stillt mein Verlangen; *
er leitet mich auf rechten Pfaden,
treu seinem Namen.

Muss ich auch wandern in finsterner
Schlucht, *
ich fürchte kein Unheil;

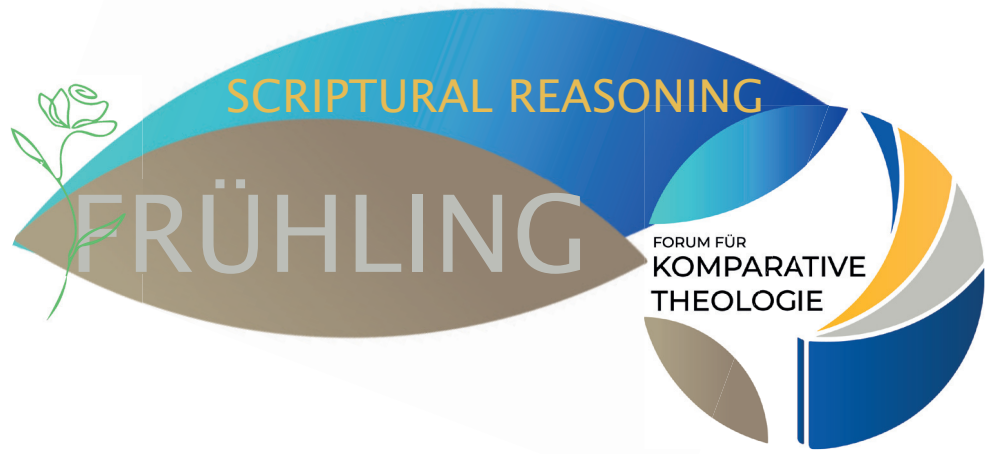
denn du bist bei mir, *
dein Stock und dein Stab geben mir
Zuversicht.

Du deckst mir den Tisch *
vor den Augen meiner Feinde.

Du salbst mein Haupt mit Öl, *
du füllst mir reichlich den Becher.

Lauter Güte und Huld werden mir
folgen mein Leben lang, *
und im Haus des Herrn darf ich
wohnen für lange Zeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist *
Dem einen Gott von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen.



Q 6:95-99

Im Namen Gottes, des Erbarmers,
des Barmherzigen.

95 Siehe, Gott ist der Spalter von Korn und Kernen. Er bringt das Lebendige hervor aus dem Toten und das Tote hervor aus dem Lebendigen. Ja, so ist Gott – Wie macht ihr euch dann so abwendig?

96 Er ist der Spalter der Morgendämmerung. Er hat die Nacht zu einer Ruhezeit gemacht, die Sonne und den Mond zur Berechnung. Das ist des Mächtigen, des Wissenden Vorherbestimmung.

97 Er ist es, der die Sterne für euch machte, dass ihr euch durch sie leiten lasst – durch die Finsternisse des Festlands und des Meeres. Wir legten die Zeichen aus für Menschen, die Wissen haben.

99 Er ist es, der vom Himmel Wasser herniedersandte. Da ließen wir mit ihm Pflanzenwuchs jeglicher Art hervorbrechen und ließen Grünes aus ihm sprießen, indem wir aus ihm Korn in dichten Reihen kommen ließen – aus den Blüten der Dattelpalmen kommen Fruchtbüschel, tief herunterhängend – und Gärten mit Weinstöcken, Oliven und Granatäpfeln, von denen sich manche gleichen, andere nicht. Wenn sie Frucht tragen, schaut auf ihre Früchte und ihr Reifen! Siehe, darin sind wahrlich Zeichen für Menschen, welche glauben.

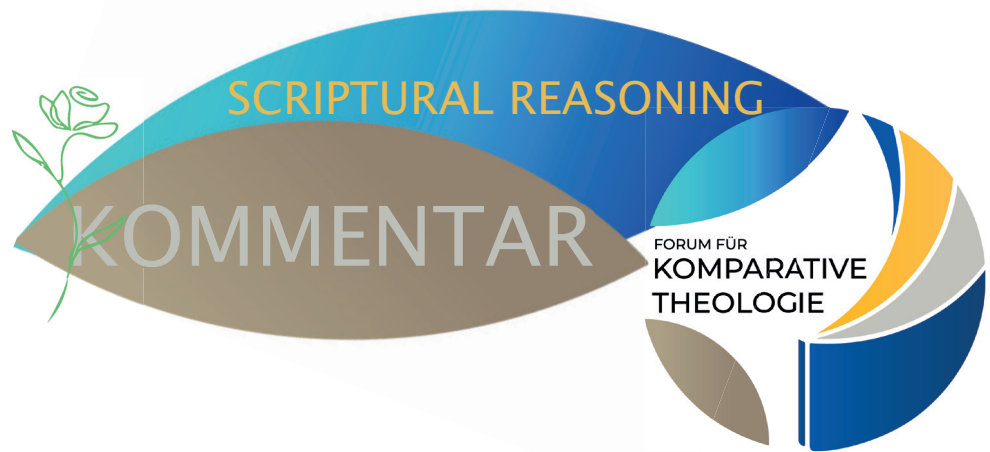
بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

إِنَّ اللَّهَ فَالِقُ الْحَبِّ وَالنَّوَى يُخْرِجُ الْحَيَّ مِنَ الْمَيِّتِ
وَمُخْرِجُ الْمَيِّتِ مِنَ الْحَيِّ ذَلِكُمُ اللَّهُ
فَإِنِّي تُؤْفَكُونَ ﴿٩٥﴾

فَالِقُ الْإِصْبَاحِ وَجَعَلَ اللَّيْلَ سَكَنًا وَالشَّمْسَ وَالْقَمَرَ
حُسْبَانًا ذَلِكْ تَقْدِيرُ الْعَزِيزِ الْعَلِيمِ ﴿٩٦﴾

وَهُوَ الَّذِي جَعَلَ لَكُمُ النُّجُومَ لِتَهْتَدُوا بِهَا فِي ظُلُمَاتِ الْبَرِّ
وَالْبَحْرِ قَدْ فَصَّلْنَا الْآيَاتِ لِقَوْمٍ يَعْلَمُونَ ﴿٩٧﴾

وَهُوَ الَّذِي أَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَأَخْرَجْنَا بِهِ نَبَاتَ كُلِّ
شَيْءٍ فَأَخْرَجْنَا مِنْهُ خَضِرًا نُخْرِجُ مِنْهُ حَبًّا مُتَرَاكِبًا وَمِنْ
النَّخْلِ مِنْ طَلْعِهَا قِنْوَانٌ دَانِيَةٌ وَجَنَّاتٍ مِنْ أَعْنَابٍ
وَالزَّيْتُونِ وَالرُّمَّانِ مُشْتَبِهًا وَغَيْرَ مُتَشَابِهٍ انظُرُوا إِلَى ثَمَرِهِ
إِذَا أَثْمَرَ وَيَنْعِهِ
إِنَّ فِي ذَلِكُمْ لَآيَاتٍ لِقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ﴿٩٩﴾



In der Frühlingszeit wird im Judentum das Pessachfest gefeiert. Am Schabbat in der Pessach-Woche wird die Festrolle für das Pessach-Fest, »Hohes Lied der Liebe« (hebr.: *Schir haSchirim*) vorgetragen.

Dies geschieht meist in einer eigens für Festrollen bestimmten Vortragsweise. Der Bezug von Schir haSchirim zu Pessach wurde durch die allegorische Auslegung in Targum und Midrasch geschaffen, die damit alte prophetische Traditionen (z.B. Hosea 2) aufgreift. Die jüdische Religion ist eine Liebesbeziehung zu Gott, eine enge vertrauensvolle Gemeinschaft, eine lebendige Beziehung mit dem für jede lebendige Beziehung üblichen immer Neu-Entdecken, Sich-Verlieren und finden, sich nach anderen sehnen und seine Energie aus der Gegenwart des anderen schöpfen.

Das Targum deutet Hhld 2,10-11, den Beginn unseres Textes, so: »Am Morgen **antwortete** [Gott] **mein Geliebter und sagte zu mir: »Auf**, Versammlung Israels, **meine Geliebte** von jeher, **schön** in deinen Taten. Geh weg, **zieh hinaus** aus der Sklaverei in Mitzrajim« (wörtl. »Doppel-Enge« = Bezeichnung jeden Ortes, wo Menschen unwürdig verklagt werden). **Denn siehe, die Zeit** der Versklavung (**die wie Winter ist**) **ist jetzt vorüber**; die schlimmen Jahre, die ich Abraham beim Bundschluss angekündigt hatte, werden verkürzt; die Bitterkeit in Mitzrajim (die mit **Dauerregen** verglichen wird) **ist weg** – und sie werden sie nie wieder sehen.«



Im Mittagsgebet der katholischen Kirche wird in der Osterwoche immer der Psalm 23 gebetet. Er ist ein berührender Vertrauenspsalm, der auch die Verbundenheit mit der Schöpfung gut zum Ausdruck bringt.

Die Form der Anrufung des dreieinen Gottes folgt der Tradition der Benediktiner in Jerusalem. Sie will besonders betonen, dass der trinitarische Glaube Ausdruck des Glaubens an den *einen* Gott ist, der auch von Juden und Muslimen angerufen wird.

Die Verse werden abwechselnd vom Kantor und der Gemeinde gesungen. Immer wenn ein * steht, macht man eine Pause zum langsamen Atemholen.



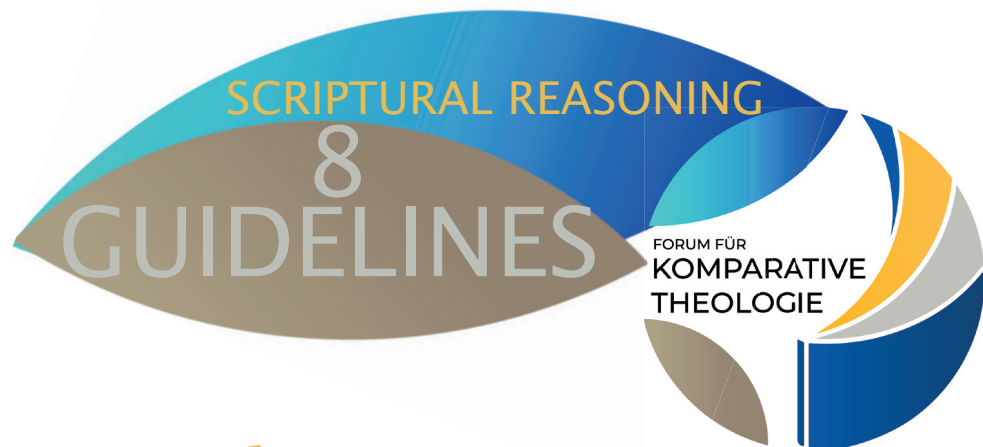
Die ausgewählten Verse stammen aus der sechsten Sure des Korans. Dieser Teil der Sure dreht sich um die Beiträge der Natur, die sich für die Interessen der Menschen und der menschlichen Welt nutzen lassen.

In **Vers 95** wird zuerst der Wechsel der Jahreszeiten von Frühling zu Winter und von Sommer zu Herbst metaphorisch als das Hervorbringen des Lebendigen aus dem Toten und des Toten aus dem Lebendigen beschrieben.

Vers 96 weist auf die Wichtigkeit der Sonne und des Mondes für die Herstellung der Kalender hin.

Der **Vers 97** verweist auf die Bedeutung der Sterne für die Orientierung während nächtlicher Reisen.

Und zuletzt beschreibt **Vers 99** den Prozess des Wachstums und der Reifung der Früchte und bezeichnet all diese Phänomene als Zeichen Gottes für die Gläubigen.



1. Bleib beim Text

Scriptural Reasoning ist ertragreicher, wenn sich die Diskussion auf die vor dir liegenden Texte konzentriert und nicht zu einer allgemeinen Diskussion über Religion wird. Du kannst auch andere Quellen als den vor dir liegenden Abschnitt einbringen, aber du solltest immer in der Lage sein, das, was du sagst, mit den Texten vor dir in Beziehung zu bringen.

2. Verwende die Originalsprache, um das Gespräch zu bereichern, nicht um es zu beenden

Keine Übersetzung ist perfekt und die meisten Personen in deiner Gruppe werden die Originalsprache nicht verstehen. Während also die Originalsprache eines Textes einer Interpretation eine Nuance verleihen kann, sollte die Diskussion hauptsächlich auf den Übersetzungen basieren, die alle verstehen. Verwende die Originalsprache nie, um eine Diskussion zu beenden.

3. Fühl dich eingeladen, die Texte anderer zu erkunden ...

und lade die anderen ein, die Texte deiner eigenen Religion zu erkunden. Dies kann anfangs schwierig sein, aber beim *Scriptural Reasoning* dreht sich alles um Gastfreundschaft. Ihr ladet einander ein, Grenzen zu überschreiten und die anderen und ihre heiligen Schriften besser kennenzulernen. Es geht um eine offene Diskussion, nicht um autoritative Interpretation der Schrift.

4. Hör aufmerksam und liebevoll auf die Kommentare anderer und gib ihnen ihren Raum

Beim *Scriptural Reasoning* solltest du zulassen, dass andere Leseweisen ausgedrückt und erkundet werden, auch wenn du selbst eine klare Vorstellung darüber hast, wie ein bestimmter Text verstanden werden sollte.

5. Sei ehrlich

Es wird nicht erwartet, dass du »Experte« für deine eigene Schrift und ihre religiöse Tradition bist. Sei also ehrlich bei den Dingen, die du nicht kennst oder nicht verstehst. Du stimmst möglicherweise den Interpretationen anderer Menschen nicht zu, und es ist in Ordnung, dies respektvoll zu sagen.

6. Vermeide Verallgemeinerungen

Niemand ist Repräsentant seiner Religion. Vermeide daher Aussagen wie »Christen/Muslime/Juden meinen...«. Es ist besser zum Beispiel zu sagen: „Als Christ/Muslimin/Jude glaube *ich*, dass dieser Text bedeutet ...“

7. Sei wirklich anwesend

Deine volle Präsenz ist für das *Scriptural Reasoning* von entscheidender Bedeutung. Dies bedeutet, achtsam präsent zu sein: d.h. zu lesen, zu reflektieren, zuzuhören und zu diskutieren. Unterlasse jegliche Aktivitäten, die dies behindern könnten, z. B. die Verwendung von Mobiltelefonen, auch um nur etwas nachzuschlagen, das sich auf den Text bezieht, oder die Gruppe während einer Diskussion physisch zu verlassen.

8. Sei beim Umgang mit den Texten respektvoll

Denke daran, dass die verschiedenen Traditionen verschiedene Ansichten darüber haben, wie heilige Schriften behandelt werden sollten, und einige religiöse Traditionen halten ihre heiligen Schriften für heilig. Dies bedeutet, dass in der Gruppe beim Umgang mit ihnen Respekt geboten ist. Lege die Texte beispielsweise nicht auf den Boden und stelle keine Getränke darauf. Wenn du unsicher bist, wie du die Texte behandeln sollst oder entsorgen kannst, sprich darüber mit einem anderen Gruppenmitglied.

Quelle:

www.scripturalreasoning.org/guidelines-for-scriptural-reasoning.html

(Übersetzung: Annette M. Boeckler)